

Flämingsch Platt

„Mock, dat de Kerke in't Dorp bliewet.“, so klingt es auf Flämingsch Platt, wenn man aufgefordert wird die „Kirche im Dorf zu lassen“.

Dieser niederdeutsche Dialekt ist die ursprüngliche Sprache im Fläming, der damit an der Südgrenze des niederdeutschen Sprachgebietes liegt, das sich in einer Linie vom Rheinland über das Sauerland bis zu uns zieht.

Niederdeutsch wird auch als Plattdeutsch bezeichnet, Platt bedeutet hier so viel wie „einfach, schlicht“. Seitdem sich das Hochdeutsche immer mehr als Standardsprache durchsetzte, war es die Sprache der einfachen Leute.

Dabei ist Niederdeutsch älter als Hochdeutsch. Das Hochdeutsche hat sich nämlich vor etwa 1500 Jahren abgespalten. Dies geschah so, dass einzelne Laute anders ausgesprochen wurde. In dieser zweiten Lautverschiebung wurde t zu z (*tied* zu *Zeit*), k zu ch (*Ik* zu *Ich*), p zu f oder pf (*Lerpel* zu *Löffel*).

Die Sprache des Fläming wurde im 12. und 13. Jahrhundert von den Siedlern mitgebracht, die aus den Niederlanden, besonders aus Flandern kamen und nach denen unsere Landschaft dann auch benannt wurde.

Das Flämingsche unterscheidet sich dabei in der Aussprache von anderen weiter nördlich gesprochenen niederdeutschen Dialekten. Auch in Vergleich zum Hochdeutschen gibt es über die Zweite Lautverschiebung hinaus Unterschiede in der Aussprache. So wird anlautendes g als j ausgesprochen (*jroot* - groß), auch Umlaute verschieben sich (*frieh* - früh). Interessant ist, dass öfter zwei Wörter zur Auswahl stehen, wobei eines dem Niederländischen sehr nahesteht (*dein* heißt sowohl *dien* als auch *jou*, vgl. niedl. *jouw*).

Inzwischen sprechen nur noch wenige diese Sprache. Das war vor hundert Jahren noch anders. Für viele gehörte damals Flämingsch zur Muttersprache, die sie zuerst zu Hause lernten. Noch aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts ist bekannt, dass etwa die Hälfte der Kinder im Fläming bei Schulbeginn noch kein Hochdeutsch sprachen.

In den Jahrhunderten hat sich die Sprache allerdings auch verändert. Es gab Einflüsse des Hochdeutschen, das ja wenig südlich bereits begann. Verdrängt wurde das Niederdeutsche aber vor allem durch das Berlinische, das im Schmelztiegel aller möglichen Dialekte entstand und das sich immer mehr in das Umland ausbreitete.

Flämingsch Platt gehört dennoch zu unserer Landschaft wie die Feldsteinkirchen.

Stephan Schönfeld

De Feldsteenkerke

von Jutta Biering

So wehrhaft, trutzich un jelass'n
stoacht de Feldsteekerke doa.

De Tieden mäehr un mäehr vablass'n
wue alleene se de Midde woa.

De Steene dää Kerke,
de Muern weet'n um det Menschen Leed.
Do do werst uns äewerduren,
singst dat Lied dää Ewichkeet

